

Blog, 18.7.2007

## **Das Renovationsprojekt**

Das St. Mary's Hospital wird in den nächsten Jahren umfassend renoviert und restrukturiert. Nach Jahrzehnten punktueller Renovations- und Erweiterungsarbeiten wird dies sowohl für Spitalpersonal als auch für Patienten eine grosse Verbesserung bringen.

### **Die Vergangenheit „unseres“ Spitals**

Pfarrer F.X. Lipp gründete die Römisch-Katholische Mission in 1923 in Rehoboth. Schon seit 1928 behandelten in Deutschland ausgebildete Nonnen in einem fahrbaren Untersatz (wohl ein Esel-/Ochsenwagen mit den wichtigsten Medikamenten und Instrumenten, hier liegen uns leider keine genauen Informationen vor) die Kranken in der Region. Das Krankenhaus selber wurde im 1943 gebaut.

Mit Unterstützung der deutschen Hilfsorganisation MISEREOR, wurde im 1960 eine umfassende Renovation und Instandstellungsarbeiten durchgeführt. Seither wurde immer mal wieder angebaut, im 1984 je ein separater Männer-, Frauen- und Pädiatrietrakt. Im 1988 wurde eine Wöchnerinnen-Abteilung dazugebaut, im 1991 die Spitalküche. Im 1992 wurden neue Operationssäle erstellt. Nun ist die Gebäudestruktur nicht sehr optimal (z.B. dauert der Weg von der Wöchnerinnen-Station zum Operationssaal viel zu lange – was oft zu gefährlichen Situation bei dringend notwendigen Kaiserschnitten führt) und das Spital insgesamt benötigt eine dringende Renovation.

Eine Design- und Feasibility Study wurde bereits durchgeführt. Pläne und Kostenschätzung liegen vor. Wir sind Teil des regelmässig stattfindenden Koordinationsmeetings und im August wird nun als Erstes mit den Renovations- und Restrukturierungsarbeiten im Pädiatrie-Trakt begonnen. So werden die Kinder also endlich auch einen Raum zum Spielen kriegen, Waschräume, WC's werden grösser und an einen praktischeren Ort verlegt. Für das Personal wird eine kleine Küche eingebaut und es wird ein Isolationszimmer für Kinder mit schwer ansteckenden Krankheiten geben.

Die finanziellen Mittel für diesen ersten Teil der Bauarbeiten sind relativ gesichert. Zudem soll das Ministry of Health & Social Services (MoHSS) gemäss Vertrag mit der Kirche 50% der gesamten Kosten übernehmen. Die restlichen Kosten (immerhin ca. N\$ 18 Mio. = ca. CHF 3Mio.) muss die Diözese, also die Römisch Katholische Kirche aufbringen, was wohl kaum möglich ist. So sind wir nun also recht aktiv mit Fundraising beschäftigt, was auch sehr interessant ist, mal auf der „anderen Seite“ aktiv zu sein.

Wir werden Euch auf dem Laufenden halten über unsere Erfolge und Misserfolge ☺.